



Institut für
Regionalforschung e.V.
an der Universität Göttingen

Dieter Behrendt

**Regionale demographische Entwicklung
abseits der Verdichtungsräume: Was be-
deutet das für Unternehmen in
Niedersachsen?**

Regionale Trends
Schriftenreihe des Instituts für Regionalforschung e.V.
an der Universität Göttingen

Heft 17/2005

Dieter Behrendt

**Regionale demographische Entwicklung abseits der
Verdichtungsräume: Was bedeutet das für Unter-
nehmen in Niedersachsen?**

Institut für Regionalforschung e.V.

an der Universität Göttingen

Humboldtallee 15

37073 Göttingen

Tel. 0551/39 140 48

Fax 0551/39 140 49

ifr@uni-goettingen.de

www.ifr-goe.de

Göttingen, Oktober 2005

Regionale demographische Entwicklung abseits der Verdichtungsräume: Was bedeutet das für Unternehmen in Niedersachsen?

Inhalt

Kurzfassung	2
1. Einleitung	3
2. Demographischer Wandel in Deutschland	5
3. Demographischer Wandel in Regionen und Unternehmen	8
4. Demographischer Wandel in Niedersachsen	15
5. Faktoren der Entwicklung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften	23
6. Lösungsansätze für Unternehmen	33
Verwendete und weiterführende Literatur	36
Anhang 1: Allgemeine Maßnahmen	40
1. Empfehlungen für eine betriebsnahe Weiterbildungsstrategie	
2. Verbundausbildung	
3. Früherkennung von Qualifikationsbedarf	
4. Warum lohnt sich betriebliche Ausbildung – Argumente	
Anhang 2: Praxisbeispiele	54
1. Alterns-Prognose-Tool für Unternehmen	
2. Ausbildungsstipendien	
3. Stiftung NiedersachsenMetall	
4. iNNOVAS Programm „Innovative Arbeitsgestaltung“	
5. „Demografie-Initiative“	
6. Anschlussprojekte im Rahmen des Programms „Innovative Arbeitsgestaltung“	
7. Maßnahmen für ältere Mitarbeiter	
8. Internet-Portal: www.mittelstand-und-familie.de	

Regionale demographische Entwicklung abseits der Verdichtungsräume: Was bedeutet das für Unternehmen in Niedersachsen?

Kurzfassung

Die Entwicklung der Bevölkerung in Deutschland weist drei Hauptmerkmale auf: Sie schrumpft langfristig, sie altert und sie wird internationaler. Diese Trends finden sich aktuell und zukünftig in den Regionen in sehr unterschiedlichem Maße wieder. Während die eine Region schon heute schrumpft, wächst die andere. Langfristig sind jedoch nahezu alle Regionen, ob peripher oder städtisch, ob Normalregion oder Boomregion, von den Wirkungen des demographischen Wandels betroffen. Zu den quantitativen Entwicklungen existieren kleinräumig Prognosen, nicht jedoch zu den Wirkungen auf die Qualifikationsstruktur und die Zusammensetzung des zukünftigen Erwerbspersonenpotentials: Hier besteht noch Forschungsbedarf, speziell in den ländlichen Regionen abseits der Agglomerationen und besonders für die Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen.

Die Unternehmen werden je nach Regionsentwicklung absehbar zur Frage kommen, woher sie in Zukunft die benötigten Fachkräfte bekommen. Personal wird noch stärker als heute zum zentralen Erfolgsfaktor. Die Personalabteilungen sind aufgerufen, strategisch an die Rekrutierung sowie die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter heranzugehen und zukünftige Entwicklungen für ihr Unternehmen einzuschätzen.

Diese Ausgabe der „regionale trends“ beurteilt die Bevölkerungsentwicklungen in den Regionen abseits der wirtschaftlichen Zentren hinsichtlich der Wirkungen auf die ansässigen Unternehmen und gibt eine Übersicht über den aktuellen Forschungsstand zur demographischen Entwicklung und die Rolle der Unternehmen.

Zentrale Schlussfolgerung ist, dass die Unternehmen und die Akteure in den Heimatregionen letztlich nur über die Erhöhung der „Haftkraft“, kreative Rekrutierungsmethoden und eine Verbesserung des Unternehmensimages sowie des Images der Region die Lösung der demographischen Probleme bezüglich Fachkräften angehen können.

Der Aufbau dieser Ausgabe orientiert sich am unterschiedlichen Kenntnisstand und Interesse des Lesers. Ein Überblick über das Ausmaß der demographischen Veränderungen in Deutschland und in niedersächsischen Regionen führt in die Problematik ein und zeigt die Zusammenhänge auf. Hieraus ergeben sich Handlungsnotwendigkeiten für Unternehmen bzw. die regionale Wirtschaftspolitik bzw. -förderung. Eine Recherche vorhandener und bewährter Lösungen aus dem deutschsprachigen Raum dient als Ideenbasis und ist im Anhang wiedergegeben.

Die Kapitel sind nicht aufeinander aufbauend sondern inhaltlich eigenständig angelegt.